

# DIE WITZRAKETE

Budapest, 24. Dezember 1910.

Einzelnummer 10 kr. = 20 Heller.

Nr. 52.

18. Jahrg.

## Was sie uns bescheeren!



Der Appondi und der Zichy,  
Das sind gar fromme Leut';  
Der Eine lang gerathen,  
Der And're etwas breit.

Beide, sie versprachen uns  
Alle Himmelswonnen —  
Und die Bescheerung ist? —  
Klöster, Mönche, Nonnen.

## Preisräthsel

### des „Neues Politisches Volksblatt“.

Nachstehend veröffentlichen wir ein neues Preisräthsel, für welches der unten angeführte Preis ausgeschrieben wurde.

#### Anagramm.

Wenn den Blitz ich mir genommen,  
Eil' ich hin, landaus, landein,  
Hab' ich aber Lust bekommen,  
Kann ich dir beschwerlich sein.

#### Preis:

### Lenau's Werke.

in Originalprachtband.

#### 1. Band.

An der Auflösung kann sich jeder Abonnent, der auch Abonnent der *Wirkakte* ist, betheiligen. Die Auflösungen sind spätestens bis Donnerstag, den 29. Dezember 1910 mit genauer Angabe des Namens und der Adresse an die Redaktion des

### „Neues Politisches Volksblatt“

6. Bezirk, Aradi-utca 8, einzusenden.

Die Namen der Einsender richtiger Lösungen und des Gewinners des Preises werden im

### „Neues Politisches Volksblatt“

am Samstag, den 31. Dezember 1910 veröffentlicht

### Aus dem Buch der Liebe.

— Stefanie. —

Ich möchte Dich Herzen und Kosen,  
Mein Täubchen süß und klein,  
Die allerschönste der Rosen,  
Mein Glück, mein Sonnenschein.

Ich möchte Dich still einwiegen  
Und bei der Lampe Schein  
Ein Lied von Liebe Dir singen,  
Ach wärst, o wärst Du mein!

Dich will ich lieben, Dein will ich sein,  
Für Dich will ich leben und sterben,  
Dir will ich gehören, Dir allein,  
In Dir ist mein Glück, mein Verderben.

In Dir ist mein Leben, ist der Tod,  
Sind Wonnen, sind Kiden begraben,  
Du bist mein Reichthum, bist meine Noth  
Nur Dich und nur Dich will ich haben!

Peter Jung.

### Fensterredchen.

Blaue Hyazinthen stehen  
Vor den weißen Tüllvorhängen,  
Sonnenschein und Apfelzweige  
Gucken neugierig ins Zimmer.  
Wenn der Wind den Vorhang lüftet,  
Knapp beim Fenster steht ein Sessel.  
Rosafammtig und behaglich;  
Darin kugelt sich und streckt sich  
Faul und blinzelnd Murlimaunzer,  
Murlimaunz, das Käterlein.  
Silbergrau mit grünen Augen  
Liegt es da im rosa Samt,  
Säht dann lässig mit der Pfote,  
Wenn der Wind den Vorhang lüftet.

Kamilla Engel.

## Dir.

Meine Liebe ist wie ein Beten —  
Wie ein wehmüthig stilles Lied —  
Wie ein Klang von Cello und Geigen,  
Der meine Tage durchzieht . . .

Mein Leben ist nur ein Suchen  
Nach Wegen hin zu Dir,  
Von zitternder Sehnsucht geleitet,  
Die Dir erzählt von mir.

Sie will nur neben Dir schreiten —  
Liebster, wie wenig ist dies!  
Meine Lippen werden nicht fragen  
Nach künftigen Stunden und Tagen,  
Wenn mich Dein Mund verließ.

Ich will ja nur von Dir träumen  
Und nah sein Deinem Traum —  
Und will nicht lange verweilen —  
Dann merkst Du 's kaum . . .

Daß Du in mein Leben getreten,  
Ist schon Erfüllung mir  
Von Träumen, feinerwebten —  
Meine Liebe ist nichts als ein Beten!  
Daß ich Dich nicht verlier' . . .

Ella Salbert Weiß.

## St. Georg.

Sein Harnisch ist voll Rost und ohne Glanz,  
rissig und braun wie alter Bäume Rinden,  
und er umschließt den hagern Körper ganz,  
daß Leib und Rüstung ineinander schwinden.

Er hat das Irdische fast abgestreift,  
kaum brennen ihn die rothen Narbenmale,  
vom Strahl der Gnade wunderbar gereift,  
ist er nur mehr Gefäß, ist nur mehr Schale

für seinen Gott, der Arm und Schwert ihm lenkt.  
Das Volk verehrt ihn, Anie und Haupt gebückt  
er aber ist sehr traurig, denn er weiß,  
wie schwer die Rüstung, die ihm Gott geschenkt,  
und wie sie seine Schultern wundgedrückt:  
Er war geheiligt — doch er kennt den Preis.

Martina Wied.

## Abendglück

Von C. Gysell-Kilburger.

Mein Schreibtisch hier, mein großer Hund zur  
Seite,  
Durchs Fenster hin der Blick in glatte Weite,  
Der müde graue Fluß, darauf ein Nachen  
fliebt,

Der Rothdornbusch, des Laub der Herbstwind  
hebt —

Und unter mir — nur dünne Bretter trennen  
Uns nicht genug, um jeden Tritt zu kennen —  
Der liebe Mann, zu dem ich hingeflüchtet,  
Der meines Lebens wirren Knäuel geschlichtet,  
In leisen Händen jetzt die Spindel hält,  
Mein Herr in dieser warmen Abendwelt.  
Die Jugend ging, mein Herbst kommt jacht  
heran

Im kühlen Dämmergrau, Was sicht mich's an!  
Im Herzen ist ein Lämpchen angebrannt —  
So wunschlos hab' ich nie das Glück gefannt.

## Nervenschwäche

und Nervenschöpfung. Neuester lehrreicher Ratgeber und Begleiter von Spezialarzt Dr. RUMLER zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankungen, der auf einzelne Organe konzentrierten Nerven-Zerrüttung und deren Folgezustände. Für jeden Mann von geradezu unerschöpfbarem gesundheitlichem Nutzen. Gegen Kronen 2.— Briefmarken franko zu beziehen von Dr. med. RUMLER, Gen 1499 (Schweiz.) 9221



Loco-Abonnement: Neues Politisches Volksblatt  
samt Zitrakete halbjährlich K. 10.—, vierteljährlich  
K. 5.—, monatlich K. 1,70.

Abonnement: Zitrakete samt Modeblatt jährlich  
K. 10.—, halbjährlich K. 5.—, vierteljährlich K. 2,50,  
monatlich K. 1.—.

Probing-Abonnement: Neues Politisches Volksblatt  
samt Zitrakete halbjährlich K. 11.—, vierteljährlich  
K. 5,60, 1 Monat K. 1,90.

Alle Rechte für sämtliche Texte und Bilder vorbehalten.

— — — — —  
Moderne Liebe.  
— — — — —



Im wunderschönen Monat Mai,  
Als alle Knospen sprangen,

Da hielt er sie so innig,  
So zärtlich tren umfangen.

Im wunderschönen Monat Mai,  
Als alle Vögel sangen,

Ist er mit einer anderen  
Zum Standesamt gegangen.



„Gnädiges Fräulein waren kürzlich in Paris — da waren Gnädigste wohl auch im Louvre?“  
 „A natürlich! Ganz gründlich! Mit Begeisterung!“  
 „Und was hat Ihnen unter den vielen Kunstwerken am besten gefallen?“  
 „Ein entzückendes Empirekostüm mit Zobelmantel!“  
 „Was? Empirekostüm — Zobelmantel! Ah — jetzt verstehe ich, Sie waren in dem Modegeschäft Louvre!“  
 „Na, wo denn sonst!“

Unsere Kinder.

Die neunjährige Ella (zur Freundin): „Denke Dir, heute während meiner Abwesenheit kommt ein Brief für mich an, und den haben meine Eltern geöffnet . . . welch ein Glück, daß es kein Liebesbrief war!“

Erster Gedanke.



Pantoffelheld: „Zapperlot, macht das arme Tier ein verzweifelt Gesicht — sollte der etwa auch verheiratet sein?“



Bankier Hirsch (auf dem Anstand, vergeblich wartend): „Man sollt's nicht glauben, daß 'n Hirsch solche Scheu vor'm Hirsch hat.“

Gut gegeben.

A.: „Du warst schon im neuen Restaurant? . . . Wie ist es denn?“  
 B.: „D . . . sehr stühlvoll!“

Enfant terrible.

Emma: „Tante, schmecken Bohnenstangen gut?“  
 Tante: „Wie kommst Du auf diese sonderbare Idee, mein Kind?“  
 Emma: „Ich denke, Du ißt sie? Papa sagt immer, Du sähest aus, als ob Du eine Bohnenstange verischluckt hättest!“

Dezierbild.

Auskunft.

„Wer ist der junge Mann dort drüben, der so viel von seinen Erfolgen erzählt?“  
 „Ein aufgeschüttener aufschneidender Lyriker.“

Der Paletotmarder.

Herr (zu einem verdächtigen Individuum): „Sie kommen mir so bekannt vor, wenigstens Ihr Überzieher!“

Begründer.

„Weshalb nennst Du nur Deinen härbeißigen Bräutigam immer ‚Eißer Fritz‘?“ — „Weil er Konditor ist.“



Wo ist der Luftschiffer?

Schön gesagt.

Rechtsanwalt: „Um die Rolle Ihres Verteidigers zu übernehmen, bitte ich erst um einen Vorschuß.“  
 Kline: „Ganz wie bei uns.“

**Boshaff.**

(Zu nebenstehendem Bilde.)  
Hund (der in den Be-  
sit eines sehr schlechten  
Schützen gekommen):  
„Eins is g'wiß, a  
Schußbuch braucht mein  
neuer Herr nicht zu  
führen.“

**Splittter.**

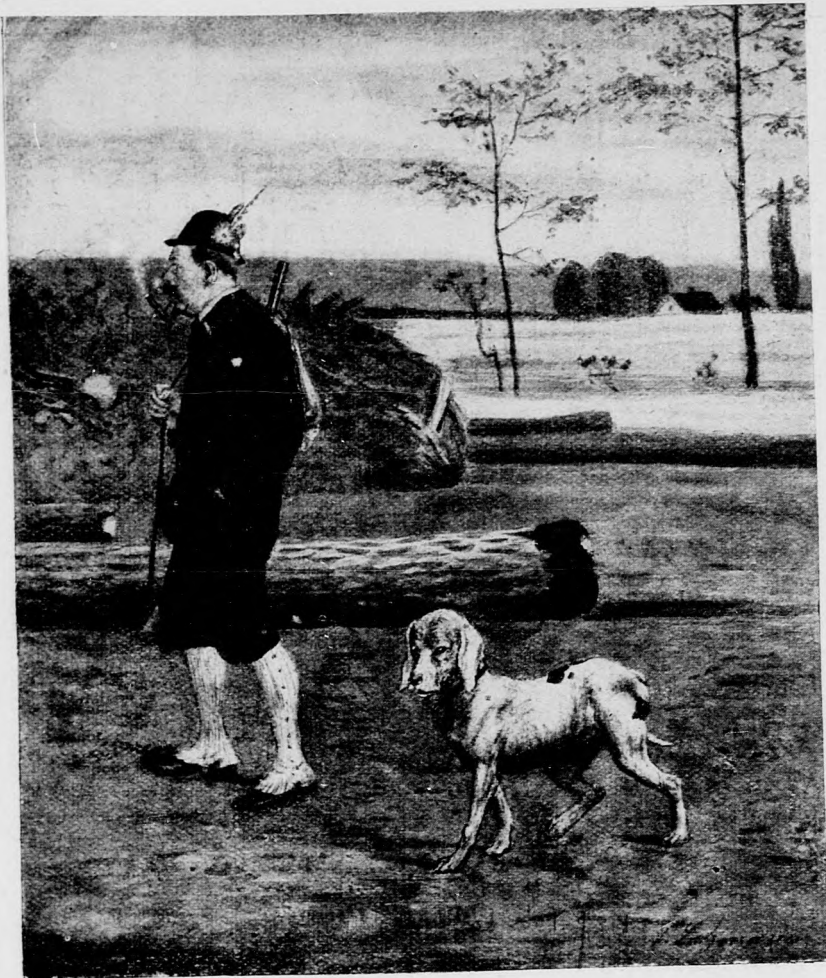
Es gibt Gifte, von  
denen der Mensch un-  
glaublich große Dosen  
ohne die geringste  
Lebensgefahr vertragen  
kann; die bekannte Art  
trägt den Namen Mit-  
gift.

Wer sein Herz auf  
der Zunge zu tragen  
islegt, kann natürlich  
nur ein sehr leichtes  
haben.

Die Liebe ist eine  
Iyrische, die Ehe eine  
dramatische Dichtung.

So mancher wurde  
schon durch einen holden  
Engel zum armen  
Teufel.

Die Not stiehlt: darum  
sind auch viele Herzen  
so eisern.



**Zu schofel.**

Dame (auf der Aus-  
stellung): „Nun, Herr  
Leutnant, wollen Sie  
nicht auch einmal den  
Speisen- und Getränke-  
automat probieren?“ —  
„Ne, ist mir zu schofel,  
nimmt kein Trinkfeld!“

**Enfant terrible.**

Die kleine Ella  
(mit Mama bei Dufel  
zu Besuch): „Dufel,  
jagt zeig uns 'mal  
Deine Körbe, die Du  
Dir — wie Mama  
jagt — überall holst.“

**Zwiegespräch.**

(Zu untenstehendem Bilde.)  
„Liebst Du mich?“ —  
„D ja, von Herzen;  
Aber artig mußt Du  
sein!“

„Liebst Du mich?“ —  
„D ja, mit Schmerzen;  
Aber delikat und fein!“

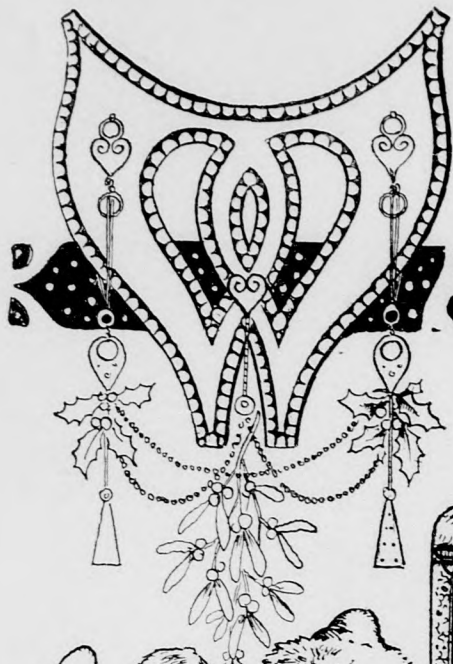
„Liebst Du mich?“ —  
„Ja, bis zum Gipfel  
Meiner höchsten Phan-  
tasia!“

„Aber jetzt hör auf Du  
Zipfel!  
Weißt Du — höher  
kommst Du nie!“

\*\*\* Zwiegespräch. \*\*\*

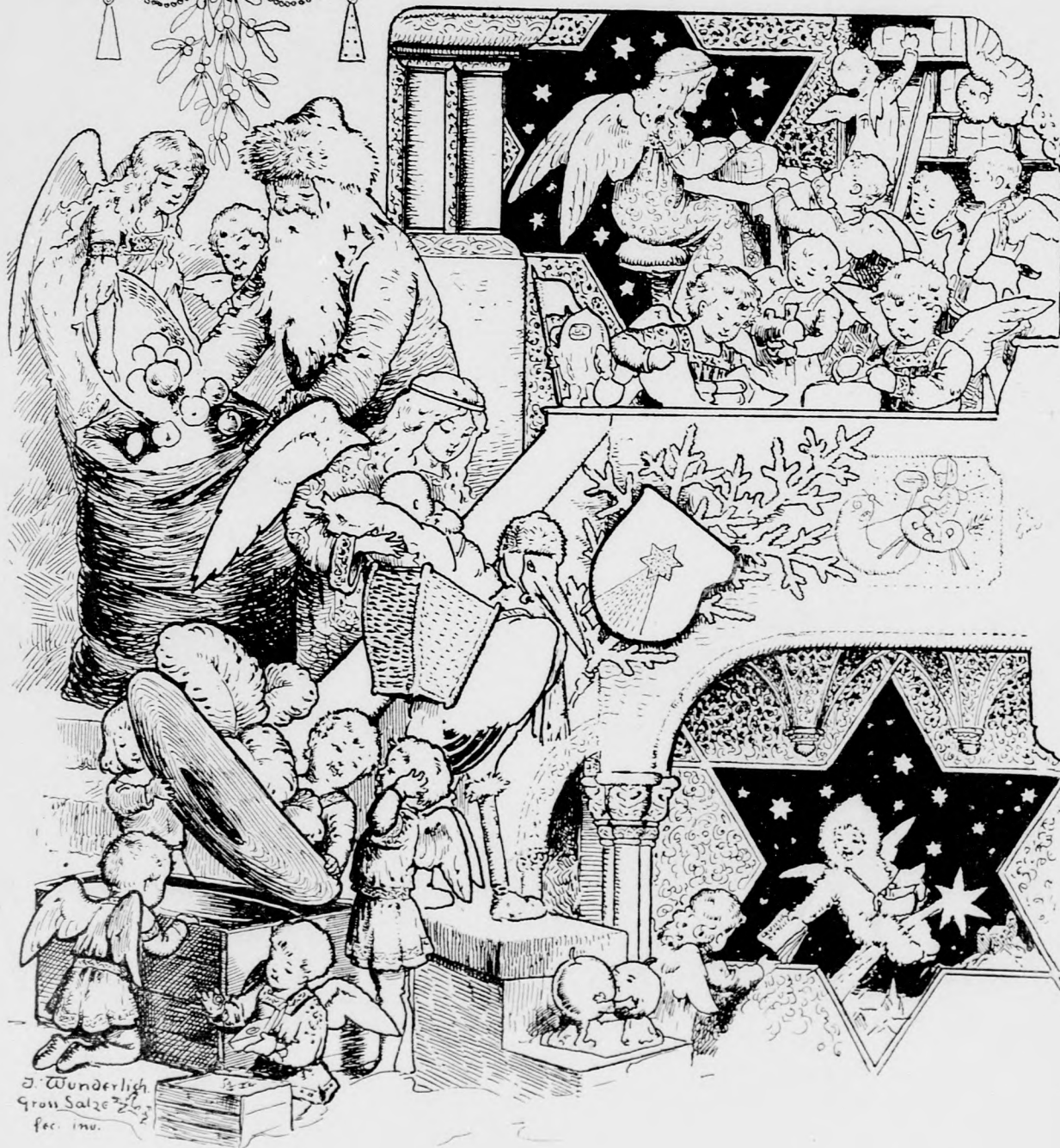


MAXEN WECHSLER



॥२०॥१७॥३

॥३॥२॥७॥४५३५



J. Wunderlich  
Gross Salze  
fec. inv.

— Au! —



„Aber erlauben Sie mal — wie können Sie denn das Bild „Löwenritt“ nennen! Da ist doch kein Löwe — keine Wüste —“

„Na, was denn! Das ist der Schutzmann Löwe, der auf dem Tempelhofer Felde rumreitet!“

Aster und Nelke.

Die Aster sprach zur Nelke:  
„Gib Du mir Deinen Duft,  
Dass, wenn ich einst verwelke,  
Noch sterbend würz' die Luft.“

Zur Aster sprach die Nelke:  
„Gib Deine Dauer mir,  
Dass ich so rasch nicht welke —  
Geb' gern den Duft dafür.“

So ist's im Menschenleben:  
Naht Dir die Ewigkeit,  
Würd'st Du Dein Bestes geben  
Für eine Spanne Zeit.

Im Examen.

Professor: „Und was verstehen Sie unter Stoffwechsel?“

Student: „Wenn einer erst ein Tucher, dann Müdesheimer, danach Schnaps und wieder ein Tucher trinkt.“

Fatales Mißverständnis.



„Teuerstes Bäschen — gestatten Sie, daß ich Ihnen etwas vom Herrn Hubertus zu Füßen lege!“

„Aber lieber Vetter — daß Sie sich meinerwegen diese Ausgabe gemacht haben —!“

Betrachtung.

„Mancher übersezt „Norb“ in sieben lebende Sprachen und ist wegen einem . . . sprachlos.“

Rechtfertigung.

Chef: „Na, sagen Sie mal, Müller, wie lange bleiben Sie denn? Die paar Duzend Drucksachen in den Kasten zu stecken kann doch nicht 20 Minuten dauern!“

Stift: „Verzeihen Sie, Herr Prinzipal, ich sah erst unterwegs, daß der Buchhalter die Briefe nicht geschlossen hatte — da habe ich sie erst alle zugeflebt.“

Unsterblichkeit von heute.

Erster moderner Maler: „Nun, wie steht's denn mit unserem Freund Vinselski?“

Zweiter moderner Maler: „O, famos! Der ist momentan unsterblich!“

Der Trinker.



„Dös is' a'wis — wenn ma a Frau a so schnell los würde, wie a Maß Bier — nachher tat i a heirat'n!“

**Anzüglich.**

Junger Radler: „Ich will Ihnen sagen, wie ich mir einen idealen Radfahrweg denke.“  
Herr: „An beiden Seiten des Weges — Matragen?“

**Sentenz.**

Wer über seine Leidenschaften siegt, kommandiert sein Glück.

**Verbrecherstolz.**

„Donnerwetter! Lude! Sieh doch bloß mal den Ede da drüben, der dankt ja nicht mal auf meinen Gruß.“ — „Ja, weißte, zu dem hat der Staatsanwalt das letzte Mal gesagt, er wäre der größte Gauner, der ihm jemals vorgekommen ist, und seit der Zeit kommt er uns nicht mehr.“



„Is hier bei die Schwälscher der Hubernaß?! — „Jawohl — der ist drin und pugt seine Liebe.“ — „Seine Liebe?!... Resmarandjosef! Seine Liebe bin doch ich!“

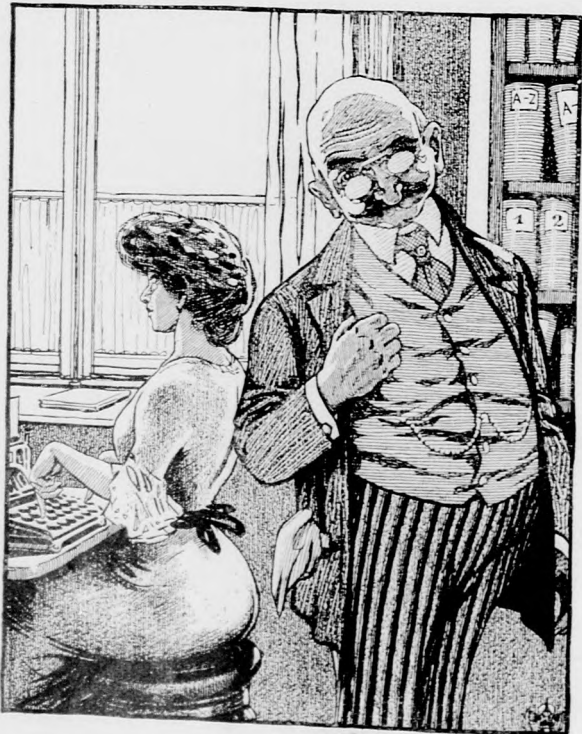
**Zwei Herstreute.**

Professor: „Wenn jemand kommt, Johann, dann sagen Sie, ich sei nicht zu Hause.“ — Diener: „Und wenn niemand kommt?“ — Professor: „Dann sagen Sie's auch.“

**Im Zeitalter der Aeronautik.**

Lebensmüder: „Jetzt weiß ich nicht, soll ich in's Wasser gehen oder in die Luft?“

**Angenehmer Tausch.**



„Mein tauber Kommiss war ein schrecklicher Schrei-bengel, jetzt aber habe ich den reinsten Schreib-engel.“

**Deplazierte Redensart.**

„Der neue Tenorist soll ja gestern einen großen Erfolg gehabt haben!“  
„Ja, der schüttelt das hohe C nur so aus dem Armel.“

**G'scheit.**

Schwäbischer (Almer Land) Dialekt.

„Morom geist denn Deiner Sau

Jahel gar nex z'fresset an?  
Vescht a g'späsig's Mälshta!  
Sag' m'r doch, mei' g'ueler Hans,  
I ha' dees verstauch net gau,  
Istht D'r 's weng de köschta?“

„Se kriagt z'fresset nex ein Tag,  
Und am andra, was s' no mag.“  
Sait d'r Hans zum Schwager,  
„'s geit a schön's durchwadses

Floisch,  
Fett allweil a bisle, woisch,  
Und nau wieder mager.“

**Vekativus.**



Förster (zum Sonntagsjäger): „Wissen Sie, Herr Sehlmann, schießen Sie lieber 's Kompott — und für den Braten lassen Sie Ihre Frau sorgen!“

**Bitteres Unrecht.**

Wachtmeister (in einem Wigblatt Mafernen-hofblüten lesend): „Da liefern wir dem Zivil fortgesetzt Stoff zur Erhellerung, und wenn eine neue Militärvorlage kommt, ist alles dagegen!“

**Auch eine Leistung.**

Dichterling (stolz): „Hier, mein erstes Gedicht, sogar mit

meinem Namen darunter gedruckt. Haben Sie Ihren Namen auch schon mal in der Zeitung gedruckt gelesen?“ — „Schon mehr als einmal, ich war ja schon dreimal verlobt.“

**Der Verfolger.**



Sie: „Aber, mein Herr, Sie lassen mich ja nie mehr allein, was soll denn das heißen?“

Er: „Erlauben Sie mir eine Gegenfrage, mein Fräulein: Glauben Sie, daß ein Mensch ohne Herz leben kann?“

Sie: „Nein, das halte ich für unmöglich!“

Er: „Na also! Sie haben mir dieses unentbehrliche Organ gestohlen, ergo muß ich Sie auf Schritt und Tritt verfolgen.“

— Die Walzermelodie. —



Auf der Straße spielt gerade eine Drehorgel, als der Hausknecht im Begriff ist, einen Hausierer herauszuschmeißen.  
 Chef (der nach einigen Minuten aufblickt): „Aber, Johann, was soll denn das heißen — Sie tanzen mit dem Maune ja einen Walzer!“



Treffende Bezeichnung.

A.: „Der Wetterprophet H. hat für den nächsten Sommer heftige Gewitter angekündigt.“  
 B.: „Das ist ja ein Donnerwetterprophet.“

Voreilig.

Hörster Fuchsbichler sitzt auf dem Anstand, als ihm seine Pfeife vom Hochsitz hinabfällt. „Wenn i' no jetzt aa glei' drunter wär!“ ruft er voll Ärger aus. Zu dem Augenblick

tracht es, und Fuchsbichler ist plötzlich parterre. „Na, na“, meint er gemütlich, „so hätt's grad net passiert.“

Größenwahn.

Freund: „Was machst Du eigentlich?“  
 Junger Dichter: „Gedenktage für die Nachwelt!“

Scherzfrage.

Was ist der Unterschied zwischen einem Windbeutel, einem Haarbeutel und meinem Geldbeutel?  
 Antwort: In allen dreien ist nichts.

Scheinbarer Widerspruch.

„Wie finden Sie des jungen Autors neues Lustspiel?“  
 Kritiker: „Sehr gut, das ist entschieden ernst zu nehmen.“

Immer Dörbler.

Der Bauer Michel, die Pfeife im Maul,  
 Sitzt auf dem Kartoffelwagen;  
 Verdrossen schlägt er auf seinen Gaul,  
 Als hätt' er 'ne Kröte im Magen. —  
 „He, Michel, warum solch böses Gesicht?“ —  
 Ruf' ich dem Biedern entgegen —  
 „Es scheint ja fast, als genügte Euch nicht  
 Der reichliche Ernteseegen.  
 Dankt doch dem Himmel viel tausendmal,  
 Der Euch diese Fülle beschieden,  
 Ihr Bauern aber, es ist ein Skandal,  
 Seid nie mit der Ernte zufrieden!“  
 „Herr“, brummt der Michel, „dos is jo Schmach,  
 Mer könn' doch nu heier nich mischen,  
 Es is ooch nich een einziger Sack  
 Vull schlechte Katuffeln derzwischen. —  
 Jo, zum Verkoofen, do lang'n se wull zu,  
 De grußen, gesunde un scheinene,  
 Zum Futter aber, da ha'n mer doch nu  
 Fer de Schweine gar keene kleene.“

Abgeblitz.

Ged.: „Sie kommen mir so bekannt vor, Fräulein.“  
 Junge Dame: „Ach, das läßt sich eben leider nicht immer vermeiden.“

# Die Weihnachtsgans.

Eine Tragödie in 6 Bildern.



1. Die Dinger sind zu mager!!



2. Die pumpen wir mit der Luftpumpe auf.



3. Massenandrang.



4. Ein glücklicher Besitzer.



5. Seine weniger glückliche Köchin — bei der Zubereitung des Pneu-Vogels.



6. Himmelsafra!!!



# Kalender 1911

des  
„Neues Politisches Volksblatt“.

Um vieles inhaltsreicher, ganz besonders reich illustriert, alles Wissenswerte, :: alles Interessante enthaltend ::

erscheint am Neujahrstage der

## Illustrierte Prachtkalender

für 1911

des  
„Neues Politisches Volksblatt“  
in gediegenster, elegantester Ausstattung.

Wird jedem Bezugsberechtigten gratis zugestellt.

### Der Kalender enthält:

- Vollständiges Kalendarium für Katholiken, Protestanten, Griechen, Israeliten.
- Monatskalender für Garten- und Feldarbeiten; Notizblätter für Einnahmen und Ausgaben.
- Bestimmungen für Postsendungen und Telegramme.
- Erzählungen, Gedichte und Anekdoten, Illustrationen, Führer durch Budapest.
- Zinsberechnungs- und Stempelskala-Tabellen.
- Alphabetisches Taufnamen-Verzeichnis.
- Verzeichnis der im Königreich Ungarn gewöhnlich abzuhaltenden Jahrmärkte.
- Verzeichnis der Jahrmärkte in den Königreichen Kroatien und Slavonien.
- Verzeichnis der Jahrmärkte in Bosnien und der Herzegovina.



Das beste

## Kochbuch

der Welt

soeben erschienen:

Ungarische

# KOCHKUNST.

Vollständiges Kochbuch

Von

Evelyne Deutsch.

Sechs Theile.

1285 Rezepte.

Enthält außer ungarischen Spezialitäten, alle erdenklichen Kochrezepte der deutschen und französischen Küche.

Preis in Leinwand gebunden K. 6.50.

mit Frankozusendung.

Per Nachnahme wird nichts verschickt.

Bestellungen sind bei vorheriger Einsendung des Betrages zu richten an die

Administration des

„Neues Politisches Volksblatt“

Budapest, VI., Aradi-utca Nr. 8.

# LESEN SIE

das seit 34 Jahren bestehende

## Neues Politisches Volksblatt

enthält

**Die freisinnigsten Leitartikel,**

die interessantesten Feuilletons,

**stets 3 ROMANE erster Autoren.**

|   |  |  |
|---|--|--|
| Jeden<br><b>Dienstag</b><br>Militärische<br>Nachrichten.    | Jeden<br><b>Mittwoch</b><br>Der Unternehmer<br>und Lieferant<br>enthält Offertausschreibungen für<br>Bauten und Lieferung. | Jeden<br><b>Donnerstag</b><br>Verlobungs-<br>Anzeiger<br>Gratis- Aufnahme von Verlobungs-<br>Anzeigen. |
| Jeden<br><b>Freitag</b><br><b>Die Frau.</b><br>Kochrezepte. | Jeden<br><b>Samstag</b><br>Witzrakete<br>Reich illustr. hum. Wochenschrift.<br>Jeden 2-ten Samstag<br>MODEBLATT.           | Jeden Tag<br>Getreide- und<br>Geschäfts-<br>Berichte.  |

### Abonnements-Preise :

|  |   |
|--|---|
| Provinz mit Zustellung samt Witzrakete | Budapest mit Zustellung samt Witzrakete |
| jährlich . . . K. 22.40                | jährlich . . . K. 20.—                  |
| vierteljährlich K. 5.60                | vierteljährlich K. 5.—                  |
| halbjährlich K. 11.20                  | halbjährlich K. 10.—                    |
| monatlich . . . K. 1.90                | monatlich . . . K. 1.70                 |
| Ohne Witzrakete monatlich K. 1.70.     | Ohne Witzrakete monatlich K. 1.20.      |

Abonnements und Inserate werden aufgenommen  
in der Administration  
**Budapest, VI., Aradi-utca 8.**